

Lohnen sich Kitas?

Der Staat will die Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung neu regeln, was natürlich umgehend Stimmen hervorruft, die das als Todesstoss für traditionelle Familienmodelle erachten oder zumindest eine stärkere finanzielle Würdigung der häuslichen Kinderbetreuung fordern. Ein schwieriges Thema! Zumal in einem Land, das sich mitten in einer gesellschaftlichen Transformation befindet. Was also soll der Staat tun?

Meines Erachtens kommt nur etwas infrage: Der Staat soll ganz kühl und emotionslos berechnen, was ihm sein Engagement unter dem Strich bringt. Und diese hochkomplexe Rechnung fällt vermutlich relativ eindeutig aus. Nehmen wir ein Beispiel: Eine Frau, die 30 Jahre alt ist und in einem Beruf mit Studienabschluss tätig ist, hat den Staat bis zur Vollendung ihrer Ausbildung in der Regel etwa 400 000 Franken gekostet (das ist im Übrigen nur etwa 25 Prozent mehr als die Ausbildungskosten ohne Studium). Diese Frau generiert gemäss Lohnstatistik in der Regel ein jährliches Einkommen von rund 104 000 Franken. Dieses unterliegt einerseits der Einkommenssteuer, andererseits entsteht durch diese Tätigkeit im Normalfall ein wirtschaftlicher Mehrwert und Gewinn, was wie-

derum auch besteuert werden kann.

Wenn diese junge Frau infolge der Geburt und Erziehung zweier Kinder für etwa 15 Jahre komplett aus dem Erwerbsprozess ausfällt, entgehen dem Staat Einnahmen von gegen 200 000 Franken. Dem stehen im Falle von aus-

serhäuslicher Betreuung natürlich die Kosten für die öffentliche Kita-Finanzierung gegenüber, sodass aus staatlicher Sicht die Rendite abhängig vom Lohnniveau und der Höhe des Arbeitspensums

geringer ausfallen kann, aber in aller Regel im positiven Bereich bleibt. Es macht somit in der Gesamtbetrachtung rechnerisch Sinn, dass der Staat Strukturen wie beispielsweise Kitas

unterstützt, die ihm im Endeffekt dabei helfen, eine positive Rendite auf seine «Bildungsinvestments» zu erzielen.

Sonderlich romantisch ist eine solche Sichtweise natürlich nicht und man kann das Thema berechtigterweise auch aus ganz anderen Perspektiven betrachten. Eines zumindest scheint mir aber klar: Mit finanziellen Argumenten gegen eine öffentliche Kita-Finanzierung zu argumentieren, dürfte schwierig sein.



Karikatur: Marion Stein

Dr. Unterländer